

Die Arbeitsgruppe «Regio Basiliensis» in Tätigkeit

Hans-Ulrich Sulser

Durch ihre topographisch bevorzugte Lage im Oberrheintal ist die Stadt Basel im Zentrum eines weiten, natürlichen Landschaftsraumes dazu geeignet, als zentraler Ort einer Region zu wirken. Politische Grenzen haben die natürliche Region in drei Teile gegliedert, die wirtschaftlich und politisch separate Entwicklungen erlebten. Ein weiteres Hindernis für die regionale Zusammenarbeit sind ferner die internen Grenzen, die das schweizerische Hinterland der Stadt wiederum unterteilen. So kam es, daß von verschiedenen Seiten und vorerst unabhängig voneinander die Idee auftauchte, den Gedanken einer Basler Region zu aktualisieren.

Die Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel gibt seit 1959 ihre Zeitschrift unter dem Titel *Regio Basiliensis* heraus. Dieser Name ist ein Programm: es will mithelfen, «zu einer vollkommeneren Kenntnis jenes mannigfaltig aufgebauten, in den Jura den Schwarzwald und den Sundgau ausgreifenden Gebietes beizutragen, mit welchem die Stadt am Rheinknie seit jeher durch vielseitige Wechselbeziehungen verknüpft ist». Am Geographischen Institut der Universität wurde der Erforschung von Regionalproblemen von jeher Beachtung geschenkt. Um die dringende Frage einer Regionalplanung über die beengenden Grenzen hinaus voranzutreiben, trafen sich im Geographischen Institut im Juni 1962 erstmals Vertreter des Instituts mit Planern, Juristen und Statistikern der beiden Halbkantone, zur Vorbereitung einer größeren Aktion in der ganzen Basler Region.

Seit 1961 befaßte sich eine Gruppe jüngerer Praktiker aus dem Basler Wirtschaftsleben mit dem Problem der wirtschaftlichen und kulturellen Stellung Basels und seiner Region. Der Kontakt zwischen Wissenschaft und Wirtschaft führte zum Versuch, die Probleme durch die Gründung der «Arbeitsgruppe Regio Basiliensis» gemeinsam in Angriff zu nehmen. Ihr Zweck besteht in der Planung und Förderung der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Entwicklung des als «Regio» bezeichneten Raumes zwischen Jura, Schwarzwald und Vogesen. Dies soll in enger Zusammenarbeit mit den Partnern im badischen, elsäßischen und schweizerischen Umland geschehen. Die «Arbeitsgruppe Regio Basiliensis» sieht sich in erster Linie vor folgenden Aufgaben:

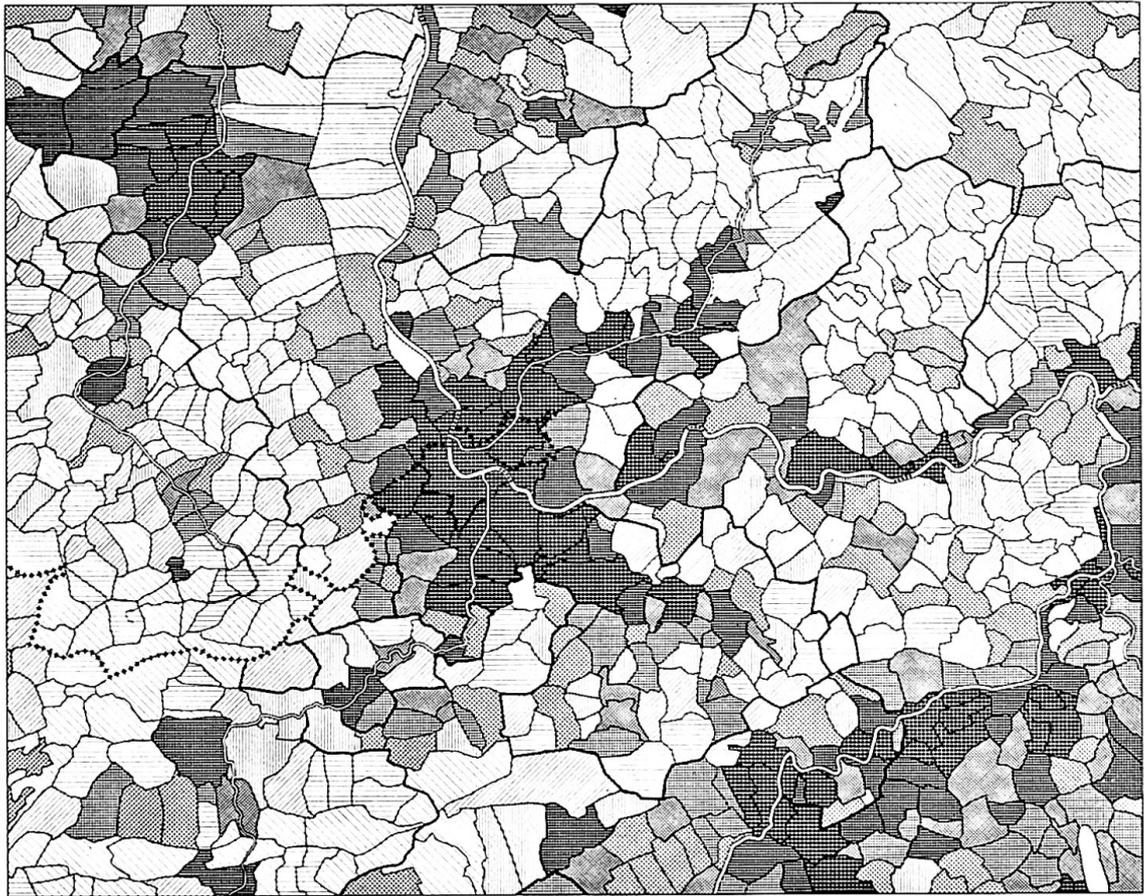
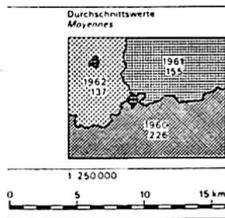
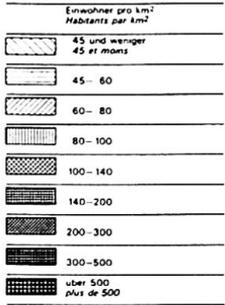
- Ausarbeitung einer Planung für die Region, unter Annahme einer wirtschaftlichen Integration der drei beteiligten Staaten;
- Fragen der Auswirkungen einer nur teilweisen Integration auf die Planung;
- Mitwirkung bei der Realisierung einzelner Planungen.

Die bedeutendste Aufgabe der Arbeitsgruppe in ihrer Anlaufzeit besteht neben der Anknüpfung von wertvollen Kontakten über sämtliche Grenzen des Regionalraumes hinweg in der Schaffung einer Basis für die Planung durch die wissenschaftliche Grundlagenforschung.

Die «Arbeitsgruppe Regio Basiliensis» umfaßt vorwiegend jüngere Kräfte, die von ihren Firmen oder Verwaltungen für gewisse Zeit zur Durchführung von Spezialuntersuchungen freigegeben werden. Lediglich die Geschäftsstelle, bei der sämtliche Fäden der Koordination zusammenlaufen, ist vollamtlich besetzt. Der Arbeitsgruppe zur Seite steht die «Gesellschaft zur Förderung der Arbeitsgruppe Regio Basiliensis», die sich aus Verwaltungen, Verbänden, Firmen und Einzelpersonen zusammensetzt, welche bereit sind, die Arbeitsgruppe moralisch und finanziell zu unterstützen. Die Arbeitsgruppe wird finanziert durch Beiträge der Fördergesellschaft und der Kantone Basel-Stadt und Basel-Land.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1963 hat die Arbeitsgruppe einige *konkrete Arbeiten* in Angriff genommen und zum Teil bereits abgeschlossen.

Mit Unterstützung der Kantone Basel-Stadt und Basel-Land konnte die Ausarbeitung eines *Strukturatlanten* der Region Basel in Angriff genommen werden. Zu diesem Zweck ist am Geographischen Institut der Universität Basel unter der Leitung von Prof. Dr. H. Annaheim eine Atlassektion ins Leben gerufen worden. Ein Team von Geographen und Zeichnern ist seit 1964 mit der Beschaffung, Korrelation und Aufbereitung des Grundlagenmaterials sowie der Gestaltung der Kartenblätter beschäftigt. Das 80 Karten umfassende Werk soll gesamthaft Ende 1966 erscheinen. Die Mehrzahl der großenteils mehrfarbigen Karten umfaßt im Maßstab 1 : 250 000 einen Raum, der im N bis Soultz und zum Feldberg, im E bis Waldshut und Koblenz, im S bis Zofingen und Moutier und im W bis Bonfol und Cernay reicht und sich über das Gebiet



Strukturatlas Nordwestschweiz, Oberelsaß, Südschwarzwald
Atlas du Nordouest de la Suisse, Sud de l'Alsace, Sud de la Forêt Noire

Volksdichte-Karte der Jahre 1960, 1961 und 1962 des Strukturatlanten Nordwestschweiz/Oberelsaß/Südschwarzwald

von 774 detailliert bearbeiteten Gemeinden erstreckt. Die einzelnen Karten behandeln die folgenden Themengruppen:

- Topographie
- Untergrund und Oberflächenformen
- Klima, Gewässer
- Naturräumliche Ordnung
- Bevölkerungsstand, Bevölkerungsbewegung, Bevölkerungsstruktur
- Erwerbsstruktur
- Kulturlandschaftsgeschichte
- Siedlungsraum
- Landwirtschaft
- Industrie, Energiewirtschaft
- Berufspendler
- Verkehr
- Zentrale und öffentliche Dienste
- Umlandzonen
- Sozial- und kulturräumliche Ordnung
- Organisation und Stand der Planung
- Orts- und Regionalpläne

Die thematischen Karten des Werkes gehen auf Gemeindebasis über alle Grenzen hinweg und zeigen bisher noch nicht dargestellte Beziehungen auf. Es scheint in der Tat, daß bis heute in Europa keine derartige Arbeit auf Gemeindebasis, der klassischen Grundstruktur des Gemeinwesens, ausgearbeitet worden ist, bei welcher eine Vergleichbarkeit zwischen drei national verschiedenen Regionen hergestellt wird.

Ein *Regio-Gemeindespiegel* soll mit Hilfe einer umfangreichen Datensammlung Vergleiche zwischen einzelnen Gemeinden ermöglichen und das Grundlagenmaterial für eine Analysierung der Entwicklung bereitstellen. Der Kanton Basel-Land hat für seine 74 Gemeinden diese Aufgabe an die Hand genommen, und es ist vorgesehen, in der gleichen Art auch in anderen Teilgebieten der Regio die Arbeit aufzunehmen.

Eine *soziologische Untersuchung* über das Thema der «Partnerschaften im Raum der Regio» ist vom Soziologischen Seminar des Instituts für Sozialwissenschaften der Universität Basel durchgeführt

worden. Sie ist als Nr. 2 der «Schriften der Regio» im Druck erschienen und soll als Leitstudie für weitere wissenschaftliche Untersuchungen dienen. Aufgabe der Untersuchung sollte es sein, bei rund hundert maßgeblichen Persönlichkeiten der Regio (aus allen drei Ländern) zu ergründen, in welchem Maße sie einer Zusammenarbeit in der so umschriebenen Region freundlich oder feindlich gegenüberstehen, ob sie selbst diese Region als Bezugsrahmen ihrer Tätigkeit empfinden und ob sie der künftigen Zusammenarbeit in der Region besondere Chancen einräumen. Wesentlichstes Ergebnis dieser sorgfältigen Umfrage ist die Erkenntnis, daß sämtliche Befragten nur unzureichend über die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Verhältnisse in den Nachbarregionen unterrichtet sind. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit zur dauernden gegenseitigen Aufklärung und der Erziehung zu regionalem Denken.

Einen großen Erfolg konnte die Arbeitsgruppe mit der Durchführung der *Internationalen Regio-Planertagung* vom 22.—25. September 1965 verzeichnen. Mehr als 1000 Teilnehmer aus 19 Ländern ließen sich in die Probleme der zukünftigen Entwicklung, der Prognose und der Planungsmittel einführen und konnten sich in Mülhausen, Colmar und Freiburg i. Br. über die örtlichen Planungen orientieren. Die Tagung bildete einen wertvollen Beitrag zu weiteren Planungsbestrebungen und hat dazu geführt, daß die Regio Basiliensis in den europäischen Planerkreisen bekannt geworden ist.

Eine weitere Realisation der Arbeitsgruppe liegt in der Herausgabe einer Schriftenreihe. Bereits sind drei Nummern der «Schriften der Regio» erschienen. Heft 1 stellt eine statistische Grundlagenuntersuchung dar und gibt generelle wie regionale Daten. Der an der 2. Regio-Planertagung vom 20./21. Februar 1964 allgemein begrenzte Raum der Regio (gegeben durch die Höhenzüge der Vogesen, des Jura und des Schwarzwaldes mit den Riegeln auf der Höhe von Schlettstadt, Belfort, Montbéliard und Waldshut) wird genauer abgegrenzt. Er umfaßt eine Fläche von 9254 km² mit 1109 Gemeinden und gegen 2 Millionen Einwohnern. Heft 2 enthält die Ergebnisse der Soziologischen Regio-Untersuchung und Heft 3 den detaillierten Bericht über die Internationale Regio-Planertagung 1965. Neben der Förderung der Grundlagenforschung ist die Abstimmung der *Planung* in den einzelnen Teilgebieten der Regio eine weitere Hauptaufgabe. Diesem Zweck dienen die regelmäßig durchgeführten Regio-Planertagungen, welche Probleme behandeln, die für das gesamte Gebiet von wesentlicher Bedeutung sind, wie Fragen des Gewässerschutzes, Bau von Kläranlagen und Verkehrsprobleme.

Unzählige Detailfragen harren noch einer Lösung. Zu ihrer Überprüfung und Bearbeitung sind einige

spezielle Studiengruppen eingesetzt worden; weitere sollen noch gegründet werden, andere Fragen werden direkt von der Geschäftsstelle weiter verfolgt.

Das für die Zusammenstellung des Strukturatlanten gesammelte Grundlagenmaterial ist vom Rechenzentrum der Universität aufbereitet worden und findet bereits lebhaftes Interesse. Es wird deshalb vorgesehen, eine *Regio-Datenbank* zu schaffen, bei der sämtliche Informationen über die Regio Basiliensis zentralisiert würden.

Die *Studiengruppe für Universitätsfragen* hat ihre Reformvorschläge ausgearbeitet und den zuständigen Behörden eingereicht. Sie wird sich weiterhin den komplexen Problemen der Zusammenarbeit der Universitäten über die Landesgrenzen hinaus zuwenden.

Die *Studiengruppe für Rechtsfragen* hat die Aufgabe, die öffentlich-rechtliche Struktur der elsäßischen und der badischen Nachbarschaft abzuklären und den übrigen Studiengruppen für die Beantwortung von Einzelfragen zur Verfügung zu stehen.

Die *Studiengruppe Marché-Gare* führt Standortstudien für die Errichtung eines Bahnhofmarktes durch, nachdem sich die direkt interessierten Kreise positiv zur Erstellung einer derartigen Umschlagmöglichkeit ausgesprochen haben.

Die *Studiengruppe für pädagogische Fragen* erstrebt eine engere Zusammenarbeit der Schulleiter und Schulen im Grenzgebiet und hat bereits mit der Organisation von Sportwettkämpfen und von Schulleitertreffen erste Erfolge erzielt.

Die *Studiengruppe Luftverkehr* ist zurzeit mit der Ermittlung des Luftverkehrspotentials des Flughafens Basel-Mulhouse beschäftigt, der sich in seiner Grenzlage direkt als «Dreiländerflugplatz» anbietet.

Eine *Studiengruppe Regio-Tourismus* soll sich der Probleme des Fremdenverkehrs in den drei Teilgebieten annehmen und ein gemeinsames Aktionsprogramm ausarbeiten, dem aber eine Inventarisierung der touristischen Attraktionen vorausgehen muß.

Zahlreiche weitere Fragen sind bereits aufgetaucht und warten der Abklärung. Wir nennen nur die folgenden:

Regionalplanung in der Nordwestschweiz (Koordination)
Regionale Abwasserbeseitigung

Fabrikationsverlagerungen von der Schweiz ins Ausland
Arbeitskraftreserven in der Regio
Atomenergie und ihre industrielle Verwertung in der Regio
Zusammenarbeit der kulturellen Institutionen und Theater in der Regio.
Durchführung von «Europäischen Spielen» in der Regio.

Der Katalog dieser Aufgaben und Arbeiten zeigt, daß die Arbeitsgruppe Regio Basiliensis, rascher als erwartet, aus der Phase der vorbereitenden Datensammlung in jene der Inangriffnahme konkreter Aufgaben versetzt worden ist. Es bleibt zu hoffen, daß sie bei ihrer Arbeit auf die Unterstützung von Behörden, Wirtschaft und Bevölkerung der ganzen Regio wird zählen dürfen.

Literatur

Annaheim, Hans (1963): Die Basler Region — Raumstruktur und Raumplanung. In: Die Wiedervereinigung der Kantone Basel-Stadt und Basel-Land, akademische Vorträge, gehalten an der Universität Basel, 3, Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel. — Eichenberger, Ulrich (1965): Internationale Tagung für Stadt- und Regionalplanung. In: *Regio Basiliensis*, Heft VI/2, S. 196—198. — Eichenberger, Ulrich (1966): Strukturatlas Nordwestschweiz/Oberelsaß/Südschwarzwald. In: *Regio Basiliensis*, Heft VII/1, S. 1—2. — Muggli, Hugo W. (1963): Die «Arbeitsgruppe Regio Basiliensis» und ihre Ziele. In: *Regio Basiliensis*, Heft IV/2, S. 157—159. — Sulser, Hans-Ulrich (1964): Die «Arbeitsgruppe Regio Basiliensis» am Werk. In: *Regio Basiliensis*, Heft V/2, S. 188—190. — Sulser, Hans-Ulrich (1965): Neues von der «Arbeitsgruppe

Regio Basiliensis». In: *Regio Basiliensis*, Heft VI/2, S. 182—183.

Schriften der Regio

Heft 1: *Bevölkerung und Wirtschaft der Regio*. Oekonomische und demographische Grundlagen-Untersuchung. 1965. 43 S.

Heft 2: *Soziologische Regio-Untersuchungen*. 1965. 58 S.

Heft 3: *Internationale Regio-Planertagung 1965*. 1965. 300 S.

Résumé

L'espace naturel qui entoure la ville de Bâle et auquel se rattachent le nord-est de la Suisse, l'Alsace méridionale et le sud de la Forêt-Noire, est coupé au point de vue politique et économique, par un nombre assez élevé de frontières, primaires ou secondaires. Les problèmes qui en résultent, ont fait mûrir de différents côtés, mais d'abord bien séparément, l'idée de chercher des solutions dans le cadre d'une «Région», dite «Regio Basiliensis» et comprenant des sites dans trois nations différentes. Par des publications et un congrès international consacré à la discussion de ces questions, le groupe de recherches «Regio Basiliensis» s'est acquis, ces derniers temps, une certaine réputation. Une des entreprises essentielles dans ce domaine consiste dans l'édition d'un atlas de la région. Il est publié à la demande des cantons de Bâle-Ville et Bâle-Campagne et préparé avec soin à l'Institut de géographie de l'université de Bâle, sous la direction du professeur Hans Annaheim. Ses quelques 80 cartes, dont la plupart multicolores, vont intéresser les géographes tout particulièrement; d'autre part, elles rendront des services aux administrateurs, aux enseignants et aux commerçants, et fourniront les bases indispensables aux planificateurs, car toute planification suppose une connaissance exacte des régions à aménager.